

# TAGBLATT

Arbon: 02. März 2009, 01:04

## Vorzeigerapper zum Anfassen



Bligg alias Marco Bliggensdorfer geht auf Tuchfühlung mit seinen Fans. *Bild: Rudolf Steiner*

**Vor mehr als 500 fanatischen und pausenlos kreischenden Fans rappte Bligg, der bekannteste Rapper der Schweiz, am Samstagabend im ZiK in Arbon alles platt. Veranstalter pho-nomène ist für einmal rundum zufrieden.**

RUDOLF STEINER

Ausverkauftes Haus lange im Voraus dank dem Superstar der Schweizer Rapszene, dem Zürcher Marco Bliggensdorfer alias Bligg und ein vorwiegend jugendliches, aber durchwegs kreischendes, begeistertes Publikum kurz vor dem Ausflippen. Das waren die Rahmenbedingungen für Bligg und Band am Samstagabend beim Konzert auf seiner 0816-Tour im ZiK in Arbon.

### Drei Stunden ausgeharrt

Dabei brauchten die Fans – die ersten warteten drei Stunden auf den Auftritt – eine Riesenportion Geduld, bis Bligg mit seinen sieben Musikern und der Backgroundsängerin Lesley kurz nach halb zehn Uhr die Bühne in Beschlag nahm. Unter den sieben Musikern war auch der Ostschweizer Hackbrettspieler Nicolas Senn aus Romanshorn, für den der Arboner Auftritt fast ein Heimspiel war. Denn bei seinem neuesten Projekt 0816 lässt Bligg viele Einflüsse von Volksmusik einfließen.

### Crossover aus Rap und Folk

So gehört neben Hackbrettspieler Senn mit Hubert Kieffer auch ein Akkordeonist zu seiner Rapcombo. Und mit diesem begeisternden Crossover aus Rap und Folk reitet der Vorzeigerapper momentan auf einer beispiello-sen Welle des Erfolgs. Und stürmte mit seiner neusten CD 0816 und den sowohl originellen wie unter die Haut gehenden Songs «Rosalie» und «Musigg i dä Schwiiz» die Charts.

Dabei ist Bligg, der aus Schwamendingen kommt, der Erfolg nicht in den Kopf gestiegen. Von Beginn an – die ganze Band tritt während den ersten paar Songs mit Jackett oder Lederjacke auf – sucht er die Nähe des Publikums, lässt sich auf kleine Intermezzi und Spielchen ein. Bligg ist der sympathische Kumpel zum Anfassen geblieben, sozusagen der Gölä der Rap- und Hip-Hop-Szene. Das kommt bei den Fans natürlich bestens an, der Kreischpegel steigt unaufhörlich, vom berausenden Sound ist zeitweise fast nichts mehr zu hören. Nochmals um eine Stufe steigt die Stimmung beim Song «Rosalie», der Ode an die unbekannte Rosenverkäuferin, als der Rosenverkäufer von der Bühne 100 rote Rosen ins Publikum schmeisst.

### Bliggs verschwitztes T-Shirt

Bligg ist eindeutig der Mittelpunkt im Geschehen auf der Bühne, er lässt aber seinen Mitmusikern in den Battles durchaus Spielraum für heisse Sound-schlachten zwischen Volksmusik und den beiden Tonmischern auf der Bühne. Nach eindreiviertel Stunden ist fast fertig gerappt, es gibt noch zwei Zugaben, verschwitzte Frottiertücher werden ins Publikum geschmissen und die Fans stürzen sich auf sie. Es gibt fast nichts Grösseres für die Teenies, als ihrem Idol möglichst nahe zu sein oder etwas Persönliches von ihm zu erhaschen. «Dä Bligg isch dä Hammer, und i ha sis T-Shirt berührt», sagt eine fast die Besinnung verlierende 15-Jährige ganz vorne an der Bühne und bringt es auf den Punkt.

Ganz weg ist Bligg allerdings nach dem Konzert noch nicht. Er ist sich nämlich nicht zu schade, beim Merchandising-Tisch – schwer bewacht zwar von den bulligen Securitys – noch einmal auf Tuchfühlung mit seinen Fans zu gehen.

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.